

Medienentwicklungsplan

Inhaltsverzeichnis

1. Zukunftsbild unserer Schule.....	S.2
2. IST-Standanalyse.....	S.2
2.1 Medienpädagogischer IST-Stand.....	S.2
2.2 Technische Ausstattung.....	S.4
2.3 Fortbildungen.....	S.4
2.4 Schulische Prozesse.....	S.5
3. Ziele und Maßnahmen.....	S.6
3.1 Medienpädagogische Ziele.....	S.6
3.2 Mediale Ausstattung.....	S.7
3.3 Fortbildungsplanung.....	S.7
3.4 Schulische Prozesse.....	S.9
4. Umsetzungszeitplan.....	S.11
5. Evaluation.....	S.12
ANHANG.....	S.14
Mediencurriculum der Schönen Schule	
Medieneinsatz in Bezug auf das Mediencurriculum	
Support und Wartung	

1. Zukunftsbild unserer Schule

Die Nutzung von Medien sind im Alltag der Menschen zur Selbstverständlichkeit geworden. Mediennutzung ist im beruflichen Leben unerlässlich.

Darüber hinaus werden sie beinahe ausschließlich bei der Beschaffung von Informationen genutzt, aber auch zur sozialen Kommunikation.

Andererseits stellt eine unsachgemäße Nutzung der Medien eine Gefahr für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder dar. (Beispielsweise neue anerkannte Erkrankung nach ICD-10 ist die Spielsucht)

Aufgrund dessen wird es immer wichtiger und notwendiger, **Medienkompetenz** in der Schule zu vermitteln. Dazu gehört das Begleiten, Unterstützen, Reflektieren der Nutzung von Medien. Die **Nutzung von Softwaresystemen** (Word, Excel, PowerPoint) ist für die berufliche Perspektive unerlässlich und muss Bestandteil der zu erlernenden Kompetenzen sein.

Die Nutzung beginnt bereits in der Grundstufe. Hier dürfen die Schüler und Schülerinnen erste Erfahrungen sammeln im Umgang mit Medien: Beispielsweise zum Vortragen beim Montagmorgenkreis oder der Einbindung in Stationenarbeit (Umgang mit Word und Tastatur).

In den Klassen 4-6 wird schwerpunktmäßig der kritische Umgang mit sozialen Medien geübt, beispielsweise Projektwoche „Sicheres Surfen im Cyberspace“. Die Erstellung von Lehrvideos ist hier Bestandteil. Der produktive Umgang mit Medien dient auch der Ergebnis- bzw. Informationssicherung (Erstellung von Audiodateien, Bildern oder Lehrvideos).

In der Oberstufe steht die Berufsvorbereitung im Vordergrund und damit die entsprechende Nutzung Programme, der Informationsbeschaffung und der Präsentation.

Grundsätzlich werden alle Themen im Sinne eines Spiralcurriculums durch alle Stufen hinweg aufgegriffen.

2. IST-Standanalyse

2.1 Medienpädagogischer IST-Stand

Bei der Befragung und Diskussion zum pädagogischen Medienumgang in der Gesamtlehrerkonferenz nahmen alle Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit teil. Gearbeitet wurde in mehreren Gesamtlehrerkonferenzen und in Arbeitsgruppen.

Das Kollegium teilte sich in drei Fachlehrer, dreißig Sonderpädagogen in der Schule und davon ca. sechs Sonderpädagogen im sonderpädagogischen Dienst, zwei Sonderpädagogen in der Frühförderung, zwei Referendare und zwei Kolleginnen aus der Frühberatungsstelle.

Das Kollegium der Schönen Schule stellt sich als sehr heterogen in Bezug auf die eigene Medienkompetenz dar.

Wenige KollegInnen fühlen sich sehr kompetent im Umgang mit neuen Medien und setzen diese (soweit vorhanden) aktiv im Unterricht ein. Die meisten des Kollegiums fühlen sich im Umgang mit PC, Laptop und Smartphone recht sicher. Unsicherheiten herrschen im Umgang mit der PaedML und neuen (nicht vorhandenen) Medien.

Vorhandene Lernsoftware wird gerne und häufig eingesetzt.

Einen kompetenten Umgang mit Tablets melden nur KollegInnen zurück, die privat damit arbeiten. Nach einigen Diskussionen und Vorstellungen einiger Konzepte zeigte sich das gesamte Kollegium motiviert und interessiert an einem neuen und zuverlässigen Einsatz von zuverlässigen Computern bzw. Laptops in den Klassenräumen und Lernbereichen, einem einsatzbereiten Computerraum, Beamern (mit Lautsprechern) und Visualizern in den Klassenräumen, stabilem Internet, Druck- und Scanner-Arbeitsplätzen. Weiterhin wurde der Einsatz von Smartboards bzw. interaktiven Whiteboards und Tablets favorisiert. Damit verbunden war auch der Wunsch nach Lernsoftware und Apps um individuellem Lernen gerecht zu werden.

Als Stolperstein sah das Kollegium die veraltete Ausstattung und die Unzuverlässigkeit des Systems. Beim Einsatz neuer Medien wurde eine systematische interne Fortbildung des Gesamtkollegiums gewünscht.

Als Feedback gab es viele Vorschläge der Lehrkräfte um individuell und motivierend mit den Schülern zu arbeiten aber auch um die im Bildungsplan geforderte Medienbildung adäquat umsetzen zu können. Sorge bereiteten die Betreuung und der Support einer umfangreichen neuen Medienausstattung.

Ergebnisse der LMZ-Umfrage	
Grundstufe	Hauptstufe
- Bisher wurden digitale Medien meist in Deutsch oder Menuk eingesetzt.	- Nutzung digitaler Medien hauptsächlich in Deutsch und tlw. In Sachfächern
- Selten wurde der PC eingesetzt.	- Eingesetzt wurde nur gelegentlich der PC.
- Probleme liegen in der Technik. Das Netzwerk ist nicht stabil. Das Internet ist zu langsam. - Es gibt keine Tablets und viel zu wenig Laptops.	- Probleme: Speichern von Daten im Schulnetz/ Rechner hängen sich auf/ Programme und Geräte sind nicht installiert
- Im Schulnetz können sich die KollegInnen nur teilweise kompetent bewegen.	
- Sicher nutzen können die KollegInnen den PC (Lernsoftware, Textverarbeitung, Präsentationen, Infos sammeln).	- Kompetent im Umgang sehen sich die KollegInnen in der Textverarbeitung/ der Präsentation und dem Umgang mit dem PC
- Technische Fortbildungswünsche sind der Umgang mit IWB/ Tablets/ Präsentationen/ der zielgerichtete Einsatz des Internets	- Technische Fortbildungswünsche: zielgerichteter Einsatz des Internets/ Einsatz von Tablets und von IWB im Unterricht
- Didaktisch- methodische Fobi-Wünsche: Chancen und Risiken im Umgang mit Medien/ Medien und Recht	- Didaktische und methodische Fortbildungswünsche: Chancen und Risiken im Umgang mit Medien/ Digitale Kommunikationsformen/ Medien und Recht

2.2 Technische Ausstattung

Da unser Medienentwicklungsplan bereits im Jahr 2015/16 erstellt wurde, beschreiben wir hier die Ausstattung aus diesem Jahr:

- 3 PCs (Windows 98/2000) in Klassenzimmern der Unterstufe (ohne Netzwerkanbindung)
- 10 PCs (Windows 7) in den Klassenzimmern der Hauptstufe
- 1 EDV- Raum, ausgestattet mit 12 PCs (Windows 7), einem Beamer und einem SW-Laserdrucker
- 3 Beamer (fest installiert) in Klassenzimmern der Hauptstufe
- 2 PCs im Lehrerzimmer (Lehrerarbeitsplätze)
- 2 portable PC-Aktiv-Lautsprecher
- 1 Server (Windows Server 2003)
- PaedML Windows 2.8
- 10 Samsung-Notebooks für den Einsatz in der Hauptstufe
- WLAN, nicht flächendeckend verfügbar
- DSL-Internetanschluss von T@school/BELWUE (16 Mbit/s)
- 2 Fernseher
- 2 DVD-Player
- 1 Fotokamera
- Verschiedene Softwarelizenzen
- CD-Player

PCs und Beamer und Drucker sind von verschiedenen Herstellern. Einige Geräte befinden sich in einem schlechten Zustand (Knöpfe und Abdeckungen fehlen).

Der aktuelle Ist-Zustand der medialen Ausstattung ist unter dem Punkt 3.2. zu sehen.

2.3. Fortbildungen

Fortbildungen werden vom Kollegium als unerlässlicher Bestandteil der medienpädagogischen Weiterentwicklung betrachtet. In verschiedenen Arbeitsgruppen, Steuergruppe, Stufenkonferenzen und Gesamtlehrerkonferenz äußerte ein großer Teil der Kolleginnen und Kollegen den Bedarf an Fortbildungen und Weiterbildungsmaßnahmen, die sie in die Lage versetzen, die Inhalte des Mediacurriculums im Unterricht umzusetzen. Viele Kolleginnen und Kollegen äußerten ihre Unsicherheit im Umgang mit verschiedenen neuen Medien, ohne diese die Umsetzung

medienpädagogischer Entwicklungsziele nicht zu erreichen sein wird. In der Vergangenheit erfolgten Fortbildungen vor allem auf Initiative einzelner Kolleginnen und Kollegen, je nach persönlichem Interessensbereich.

2.4 Schulische Prozesse

Der Medienentwicklungsplan entstand durch Vorarbeit der MEP-Arbeitsgruppe, bestehend aus der Steuergruppe und des Systembetreuers. Im Vorfeld wurde die Arbeitsgruppe vom Schulnetzberater des Medienzentrums Mittelbaden zur Strukturierung des Prozesses der Medienentwicklungsplanerstellung informiert. Dabei wurden inhaltliche Ziele, Zukunftsvisionen und damit in Verbindung stehende notwendige technische Ausstattung thematisiert.

Die Ergebnisse der Umfrage (LMZ) zeigten, dass das Kollegium sehr interessiert an einer medialen Weiterentwicklung ist.

Die Ergebnisse der MEP-Arbeitsgruppe wurden in der Gesamtlehrerkonferenz vorgestellt und das weitere Vorgehen erarbeitet. Vereinbart wurde, dass die MEP-Arbeitsgruppe in regelmäßigen Abständen über die Fortschritte und Arbeitsergebnisse informiert.

An der Schönen Schule gibt es einen Netzwerberater, einen Multimediaberater und die MEP-Arbeitsgruppe bzw. Steuergruppe, die sich regelmäßig treffen, um am Medienentwicklungsplan weiterzuarbeiten. Die MEP-Arbeitsgruppe setzt sich aus interessierten Vertretern aus Grund- und Hauptstufe zusammen, die die jeweiligen stufenspezifischen Schwerpunkte einbringen.

Informationsaustausch erfolgt in den Stufen- bzw. Gesamtlehrerkonferenzen oder via Dienst-E-Mail. Zukünftig soll die Kommunikation über Moodle stattfinden.

Darüber hinaus wurde bereits im Schuljahr 2017/18 für unsere Schule ein WIKI erstellt und seither regelmäßig aktualisiert und erweitert. Es dient dem Kollegium zur Einsicht sämtlicher Prozesse an der Schule sowie der Curricula für die Hauptfächer und den sozialen Bereich. Ebenfalls können wichtige Formulare abgerufen werden.

Das in den letzten Jahren erarbeitete und stetig weiterentwickelte Schulportfolio soll zukünftig durch die Nutzung von Moodle bzw. ein WIKI digitalisiert werden. Dadurch können alle Kollegen und schulische Partner jederzeit auf aktuelle Informationen und Austauschmedien zugreifen und die Unterrichtsvor- und Nachbereitung durchgeführt werden.

Bisher verwenden die Lehrer ihre privaten PCs, um WIKI und Dienstmails abzurufen (sich einzuloggen). Aber auch für die Unterrichtsvorbereitung werden private PCs benutzt. Aufgrund der Erstellung des immer stärker geforderten individuellen Unterrichtsmaterials sowie der

unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der Lehrer (Diagnostik und Inklusion), sehen wir zukünftig diese Handhabung als schwierig an bzw. ist eine Ausstattung des Lehrers mit einem Dienstlaptop immer notwendiger.

3. Ziele und Maßnahmen

3.1 Medienpädagogische Ziele

Unterschiedliche Medien ermöglichen den Lehrpersonen, auf die Heterogenität der Schülerschaft angemessen zu reagieren und Lernangebote an individuelle Leistungsstände und Interessen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Medien werden im Schulalltag zunehmend selbstverständlich genutzt und ermöglichen ein fächerübergreifendes Arbeiten.

Folgende Entwicklungsziele leiten unser pädagogisches Handeln beim Umgang mit Medien im Schulalltag:

- Die Schülerinnen und Schüler können Medien zielgerichtet zum Lernen nutzen. Sie recherchieren Informationen selbständig. Sie können sich in der Medienlandschaft orientieren und dabei wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Grundkenntnisse zur Nutzung verschiedener Medien.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen Medien als Ausdrucksmöglichkeit und als Mittel zur Kommunikation.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch und verantwortungsvoll mit Medien auseinander. Sie kennen Chancen und Risiken verschiedenster Medien.

Diese Entwicklungsziele dienen im Kern dazu, den Schülerinnen und Schülern Aktivität und Teilhabe in unserem modernen Alltag zu ermöglichen.

- Lehrkräften soll es möglich sein, stundenweise einen Klassensatz Tablets auszuleihen, Smartboards im Unterricht einzusetzen und über PCs im Unterrichtsraum z.B. auf Bildungsangebote im Internet zuzugreifen und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen.

Die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung werden im Mediencurriculum beschrieben (siehe Anhang).

Ein Medienthemenplan, der die Verflechtung unterrichtlicher Inhalte und medientechnischer Ausstattung aufzeigt wird derzeit erarbeitet. (Ziel ist die Fertigstellung Ende des Schuljahres 19/20)

Um diese Ziele umsetzen zu können, benötigt die Schule einerseits die Ausstattung für die Schüler, andererseits auch die „Ausstattung für die Lehrer, wie Lehrer-Laptops und Smartboards (bzw. interaktive Tafeln). Entsprechende Fortbildungen für die Lehrer sind unerlässlich.

3.2 Mediale Ausstattung

Maßnahme	IST-Zustand (SJ19/20)	ZIEL-Zustand	Kostenschätzung	Zeitpunkt
PC+Beamer+Visualizer	0	12	36.000,00 €	2020
Klassensatz Tablets a` 15	0	2	15.000,00 €	2019
Notebooks	12	15	3.000,00 €	2020
PC	48	60	12.000,00 €	2020
Smartboard	3	6	24.000,00 €	2020
Beamerhalterungen restliche Klassenzimmer	3	13	15.000,00 €	2020
WLAN-AP	10	15	2.500,00 €	2020

3.3 Fortbildungsplanung

Schule	Schöne Schule
Mitwirkende	Medienbeauftragter/ Steuergruppe/ Schulleitung
Erstellt	12.12.2019

Thema	U-Fach	TeilnehmerInnen	Wer organisiert?	Fortbildner und Termin	Rahmenbedingungen (Ort, Material, Medien, ...)
Smartboardfortbildung Einführung	alle	Teile des Kollegiums	Schulleitung	Firma Speedpoint Dezember 2017	Schule
Smartboardfortbildung Pädagogischer Einsatz im Unterricht	alle	Teile des Kollegiums	Schulleitung	SCHILF/ Fobimodul RP/ oder intern (nach Bedarf) Hr. Rose Juni 2018	Schule

				Zwei-Jahres-Turnus/	
Einführung Paed ML	alle	Intern> Kollegium	Multi-Mediabeauftragter/ Systemadministrator	Brunner SJ 18_19 jährlich	PC-Raum
Thema	U-Fach	TeilnehmerInnen	Wer organisiert?	Fortbildner und Termin	Rahmenbedingungen (Ort, Material, Medien, ...)
Einsatz von Tablets im Unterricht Grundlagen Tablets im Unterricht 1: Einführung in das Arbeiten mit Tablets im Unterricht	alle	Kollegium	Multi-Mediabeauftragter/ Systemadministrator	SCHILF LMZ, andere Anbieter Schuljahr 19/20 nach Beschaffung der Tablets Zwei-Jahres-Turnus	Schule
Einsatz von Tablets im Unterricht Tablets im Unterricht 2: Einsatzszenarien für Schüler	alle	Einzelne Kollegen	Multi-Mediabeauftragter/ Systemadministrator	SCHILF oder LFB LMZ, andere Anbieter Schuljahr 19/20 nach Beschaffung der Tablets Zwei-Jahres-Turnus	Schule/ ...
Einsatz von Tablets im Unterricht Vertiefung Video im Unterricht (z.B. Erklärfilme, ...)	Film-AG u.a.	Einzelne Kollegen Knoblauch, ,...	Film-AG interessierte Kollegen	SCHILF oder LFB LMZ, andere Anbieter Schuljahr 19/20 nach Beschaffung der Tablets	Schule/ ...
Lernsoftware/ Apps für Tablets und PC	Vorrangig Mathe Deutsch	Klassenlehrer und Interessierte		SCHILF oder LFB Schuljahr 19/20 nach Beschaffung der Tablets	Schule/ ...
Unterschiedliche Fobis zu Lernsoftware und Netzwerk/ Multimedia	-	Multi-Mediabeauftragter/ Systemadministrator	Multi-Mediabeauftragter/ Systemadministrator	LFB nach Bedarf	-
Der neue Bildungsplan		Alle	Steuergruppe	SCHILF Wenn möglich SJ 20/21	Schule

Individuelle Fobi- Wünsche	alle	Einzelne Kollegen	Eigeninitiative	LFB	-
-------------------------------	------	-------------------	-----------------	-----	---

3.4 Schulische Prozesse

Rolle des Schulträgers

Durch die Schaffung einer Stelle für IT-Angelegenheiten des Schulträgers gibt es einen konkreten Ansprechpartner. Er unterstützt und begleitet in folgenden Bereichen:

- Ausstattungsplanung
- Beschaffung
- Klärung Supportverantwortlichkeit
- Austausch und Beratung
- Erstellung des MEP

Dadurch ergibt sich eine deutlich größere Professionalität an der Schule.

Rolle der Schulleitung

Die Schulleitung ist in alle Abläufe involviert, plant und initiiert weitere Prozesse (z.B. Organisation von Medien-Klausurtagen der MEP-Arbeitsgruppe). Sie ist das Bindeglied zwischen Schulträger und MEP-Arbeitsgruppe. Zusammen mit dem Fortbildungsbeauftragten, der Steuergruppe und dem Netzwerkbetreuer wird die Fortbildungsplanung erstellt.

Kollegium

Das Kollegium hat unterschiedliche Medienbedarfe.

- Sonderpädagogischer Dienst
 - > Diagnostik (der Einsatz von Tablets, Software, etc.), sichere Dokumentation und Kommunikation

- Frühberatungsstelle
 - > Diagnostik (Der Einsatz von Tablets wird notwendig zur Testdurchführung, da die Durchführung der Diagnostik verstärkt digital angeboten wird. Analoge Testverfahren nehmen ab.)
 - > sichere Dokumentation und Kommunikation (mit Dienst-PC)
 - > Einzel- und Gruppenförderung mit Tablets

- Klassenlehrer/In bzw. Fachlehrer/In und Schulsozialarbeit
 - > sichere Dokumentation und Kommunikation mit Dienst-PCs
 - > Austausch soll über Moodle stattfinden. WIKI ist bereits installiert und soll weiter ausgebaut werden. Schulische Prozesse, Curricula, aber auch Formulare sind hier einsehbar.
 - > Medieneinsatz im Unterricht (ILEB, Differenzierung, Umsetzung Bildungsplan, Medienerziehung)

Bewährt hat sich das konzentrierte Arbeiten an Klausurtagen der MEP-Arbeitsgruppe.

Rolle der Schülerinnen und Schüler

Unsere Schülerinnen und Schüler sind *digital Natives*. Sie sind sehr motiviert und interessiert mit neuen Medien zu arbeiten und zu lernen. Ihre digitale Kommunikation nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Rolle der Eltern

Für unsere Eltern ist das Thema Medien sehr bedeutsam. Vor allem Risiken und Missbrauch der Mediennutzung sind immer wieder Thema in Elterngesprächen, runden Tischen. Hier sind Austausch und gemeinsame Ziele immens wichtig.

4. Umsetzungszeitplan

Schuljahr	Umsetzungsschritte	Soll/Ziele
2016/2017	<ul style="list-style-type: none"> • erste Fassung MEP mit Ist-Stand • Planung Ausstattung • Abstimmung mit Schulträger • strukturierte Verkabelung im OG der Schule • Beschaffung pädagogisches Netz, Server, Switches, • Ausstattung PC-Raum 16 PCs • Klassenzimmer mit je drei PCs der Klassenstufen 4-9 (23 Rechner) • Klassenzimmer mit je drei Laptops der Klassenstufen 1-3 (12 Laptops) • Anschaffung von Medienwagen mit Laptop, Beamer, Visualizer (2) • Software Windows-Office • Drucker im OG für klassenübergreifendes Drucken 	
2017/2018	<ul style="list-style-type: none"> • Verkabelung Erdgeschoss • Ausstattung mit Hardware im Besprechungszimmer, • Schulsozialarbeitszimmer, Frühförderung • W-LAN-Infrastruktur erweitert • Anschaffung Smartboards (3) • zwei Gruppenfortbildungen zum Einsatz der Smartboards und der entsprechenden Tafelsoftware, pädagogische Nutzung • Implementierung von WIKI 	
2018/2019	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsnetzwerk erneuert 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Hardwareausstattung (3 Pcs) 	
2019/2020	WIKI wird regelmäßig gepflegt bzw. aktualisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung zentrales Softwaremanagement • Anschaffung mobiler Endgeräte (Klassensatz I-Pads, 16 Stück) • Entwicklung pädagogisches Konzept zum Einsatz mobiler Endgeräte und entsprechender Einsatz • Evaluation MEP • Begleitende Fortbildung für das Kollegium
2020/2021		<ul style="list-style-type: none"> • Breitbandausbau der W-LAN-Infrastruktur • Anschaffung 3-D-Drucker für Einsatz im Unterricht / Praktischer Tag / Berufsvorbereitung • Begleitende Fortbildung für das Kollegium
2021/2022		<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung bei Bedarf von Hardwareausstattung • Anschaffung eines zweiten I-Pad-Koffers (Klassensatz) • Start der Moodle-Plattform für das Kollegium • Begleitende Fortbildung für das Kollegium
2022/2023		<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung MEP • Begleitende Fortbildung für das Kollegium

5. Evaluation

In den Stufenkonferenzen wurden 2016/17 die medienpädagogischen Kompetenzen festgelegt.

Der Medienentwicklungsplan wird derzeit (2019/20) von der Steuergruppe, dem Netzwerkbeauftragten und der Schulleitung überarbeitet und aktualisiert.

Zukünftig wird diese Gruppe in oben genannter Zusammensetzung den Medienentwicklungsplan jährlich in einzelnen Inhalten evaluieren. Das notwendige Wissen (Verbesserungsvorschläge, Anpassungen usw.) wird dabei in den entsprechenden Stufenkonferenzen reflektiert, abgesprochen und neu geplant. Eine Evaluierung des gesamten Medienentwicklungsplans ist für das Schuljahr 2022/23 geplant.

Zentrale Bestandteile der Evaluierung sind die Nutzung der Medien:

- Kritischer Umgang mit den sozialen Medien
(unter Einbezug der Schulsozialarbeit und der Eltern, sowie Befragungen der Schüler)
- Sachgerechter Umgang mit verschiedenen Programmen
(Word, Excel, Power Point, Lernprogramme)

Evaluationskriterien

Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Ausstattungliste und Zeitplan • Regelmäßig überprüfen und erneuern in den Stufenkonferenzen und GLKs • Planungs- und Reflexionstreffen mit dem Schulträger
Umsetzung des Mediencurriculums	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch in den Stufenkonferenzen und Abgleich in der GLK, • Einbezug der Eltern (Umfragen, Elternbeiratssitzung bzw. Schulkonferenz) • Schülerumfragen • Fortbildung der Lehrkräfte zu entsprechenden medienpädagogischen Themen
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines Ausleihsystems • Ansprechpartner • Planung der Fortbildung

ANHANG

Mediencurriculum der Schönen Schule

Unsere Gesellschaft ist durch die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in einem nie zuvor gekannten Ausmaß medial geprägt. Mobilität und Vernetzung ermöglichen eine fast grenzenlose Verfügbarkeit von Medien und ihren Inhalten. Die Zahl so genannter „digitaler Analphabeten“ sinkt stetig. Während diese von einem zunehmend digitalisierten Teil der Lebenswirklichkeit ausgeschlossen sind, nutzen die Übrigen Computer und Internet selbstverständlich, um damit zu arbeiten, sich zu informieren, zu bilden, um global zu kommunizieren und kreative Impulse dieser Medien umzusetzen. Der Umgang mit digitalen Medien ist zur **Kulturtechnik** geworden, die sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Berufslebens und des Alltags entwickelt hat. So hat sich z.B. das Internet zu einem komplexen und bedeutsamen Wirtschafts-, Sozial- und Kulturraum entwickelt. Es wächst mit immer neuen Diensten und Inhalten, greift spürbar in gewachsene Strukturen ein, stellt unser Rechtssystem vor erhebliche Probleme und prägt zunehmend auch unsere private Kommunikation.

Diese neuen Informations- und Kommunikationsverhältnisse beeinflussen die Persönlichkeitsentwicklung und die Suche nach Orientierung und Wissen der Kinder bereits im Grundschulalter.

Digitale Medien verlangen von jedem Einzelnen stetig wachsende und sich ändernde Kompetenzen.

Deshalb muss eine von Digitalität geprägte Gesellschaft und Kultur ihre höchste Priorität darauf richten, gerade über den Bereich **Medienbildung** sowohl Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, als auch in der Arbeitswelt Anschluss zu halten.

Im 21. Jahrhundert ist eine umfassende **Medienkompetenz** dementsprechend ein wichtiger Schlüssel für gesellschaftliche und berufliche Partizipation sowie der Entwicklung einer aktiven und selbst-

bewussten Rolle in Gesellschaft und Arbeitswelt. **Medienkompetenz ist hierbei als Zielformulierung zu verstehen, wobei Medienbildung der Weg ist, dieses Ziel zu erreichen.**

Medienbildung als Teil der Allgemeinbildung wird aktuell in den meisten Bundesländern als eine Aufgabe betrachtet, die auch in der Förderschule integrativ in verschiedenen Schulfächern oder fachübergreifend unterrichtet werden soll. Bisher gibt es aber nur wenige Ansätze, **Medienbildung** als kontinuierlichen Prozess über verschiedene Fächer und Jahrgangsstufen hinweg **systematisch** und **koordiniert** zu realisieren. Das **Lernen mit Medien** und das **Lernen über Medien** muss jedoch früh in den Fokus der unterrichtlichen Tätigkeit rücken, um ein selbstbestimmtes und reflektiertes Medienwissen und Medienhandeln der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Das hier nun vorliegende **Mediencurriculum** des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg (www.lmz-bw.de) orientiert sich zum einen an dem von der *Länderkonferenz MedienBildung* erarbeiteten *Kompetenzorientierten Konzept für die schulische Medienbildung* (LKM-Positionspapier vom 01.12.2008). Dieses Konzept versteht sich als länderübergreifende Positionsbestimmung im Sinne einer Reflexions- und Orientierungshilfe für die Beschreibung und Umsetzung fachspezifischer und fächerübergreifender Kompetenzerwartungen in Bezug auf die **schulische Medienbildung in ihrer gesamten Breite**, d.h. des Lernens *mit* und *über* Medien.

Die zentrale Fragestellung des LKM-Positionspapiers lautet: Was sollten Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 an anwendungsbereiten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben, um als *medien-kompetent* zu gelten? Die entsprechende Fragestellung des Mediencurriculums im Bereich der Förderschule kann in diesem Zusammenhang lauten: Was sollten Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende der Grundstufe und der Hauptstufe an anwendungsbereiten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben, um den Schülerinnen und Schülern eine stabile Basis anzubieten, auf der sie auf ihrem Weg Medien kompetent nutzen und beurteilen können? = Grundkompetenzen = Kompetenzen für = Kompetenzen für Fortgeschrittene Experten

Zum anderen orientiert sich das **Mediencurriculum** an den Kompetenzformulierungen des Bildungsplans der Förderschule in Baden-Württemberg, die medienbildnerische Aspekte aufweisen. Die formale Auftrennung der Medienbildungsaspekte in einzelne Kompetenzbereiche bietet einen anschaulichen Gesamtüberblick über die einzelnen Bereiche der Medienbildung. Das **Mediencurriculum** ist somit absichtlich **ohne Vorgaben von Schulfächern** aufgebaut, da hier **jede Schule individuell** eine **Verteilung der Kompetenzen und Unterrichtsinhalten** vornehmen kann.

Schulische Medienbildung wird in dem vorliegenden **Mediencurriculum für die Grundstufe** in **fünf Kompetenzbereiche** für die Hauptstufe in **sechs Kompetenzbereiche** zusammengefasst:

Kompetenzbereiche der Grundstufe	Kompetenzbereiche der Hauptstufe
<ul style="list-style-type: none"> • Informieren / Recherchieren / Selektieren • Miteinander kommunizieren • Analyse und Reflexion • Chancen und Risiken der Mediengesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Information • Kommunikation • Präsentation • Produktion • Analyse

Diesen Bereichen ist jeweils der Kompetenzbereich „**Informationstechnische Grundlagen**“ vorangestellt. Er benennt wichtige Basis-Kompetenzen zur sachgerechten Bedienung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechniken.

Die Kompetenzbereiche *Informieren/Recherchieren/Selektieren*, *Miteinander kommunizieren*, *Digitale Präsentation* und *Textverarbeitung und Produktion* sind vorrangig dem Bereich des **Lernens mit Medien**, der Kompetenzbereich *Analyse und Reflexion* vorrangig dem Bereich des **Lernens über Medien** zuzuordnen.

Jeder Kompetenzbereich ist in unterschiedliche Themenbereiche und den zugehörigen Kompetenzanforderungen mit inhaltsspezifischen Vorschlägen untergliedert. Die Kompetenzformulierungen bieten innerhalb jedes Bereiches eine Differenzierungsmöglichkeit an, um den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden.

Kompetenzformulierungen, die mit einem schwarzen Punkt () versehen sind, weisen Grundkompetenzen aus, ein Kompetenzen für Fortgeschrittene (in Grund- und Hauptstufe) und ein Kompetenzen für Experten (nur in der Hauptstufe).

Zudem wurden ist das Curriculum **zweistufig** aufgebaut (zu erreichende Kompetenzen nach Grundstufe und nach Hauptstufe). Diese Struktur gewährleistet einen **spiralförmigen Aufbau** des Mediencurriculums, welches an vorhandenen medienbildnerischen Kompetenzen der vorangegangenen Klassenstufe anknüpft und diese weiterführt. Die Wiederholungen der Themenbereiche in den jeweiligen Klassenstufen sind also gewollt, jedoch mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausprägung und unterrichtlicher Vertiefung.

Konkrete Umsetzungshilfen und -ideen bezüglich der praktischen Ausgestaltung des Mediencurriculum bietet Ihnen die **Bildungsplanmatrix** (<http://matrix.lmz-bw.de>) des *Landesmedienzentrums Baden-Württemberg*. Besonders die **Medienbildungsmatrix** und das darin integrierte **Mediencurriculum@school** eignen sich hervorragend, um ein **pädagogisches Medienbildungskonzept für Ihre eigene Schule** zu entwickeln und damit die Medienbildung an Ihrer Schule weiter voran zu treiben. Hierzu werden bei **Mediencurriculum@school** ausgewählte Unterrichtsmodule und Unterrichtsprojekte vorgeschlagen, die eine umfassende Medienbildung gewährleisten. Diese

Unterrichtsmodule sind selbstverständlich nur Beispiele und können natürlich inhaltlich individuell angepasst werden. Sie sollen Ihnen geeignete **Impulse für eigene Ansätze integrativer Medienbildung** geben.

= Grundkompetenzen = Kompetenzen für = Kompetenzen für Fortgeschrittene Experten Zu guter Letzt bietet das **Schüler-Medienportfolio** Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf ansprechende Art Medienprojekte individuell zu planen, durchzuführen und abschließend zu dokumentieren.

Das Mediencurriculum kann ebenfalls eine Grundlage für die Ausarbeitung eines schuleigenen **Medienentwicklungsplans** darstellen, in dem neben pädagogischen auch die technischen und die finanziellen Planungsschritte ausgearbeitet und festgelegt werden. Mehr Informationen und Download-Material zum Medienentwicklungsplan finden Sie unter:

www.lmz-bw.de/paedagogik/beratung/medienentwicklungsplanung.html

Wir hoffen, dass Ihnen das vorliegende **Mediencurriculum** somit vielfältige Hilfe und Unterstützung bei der **individuellen Ausgestaltung** und der praktischen Konkretisierung **eines schuleigenen Medienbildungskonzeptes** bietet.

Informationstechnische Grundlagen – Grundstufe

Die Schülerinnen und Schüler werden auf altersgerechte Weise an den Umgang mit dem Computer als Werkzeug herangeführt, indem erste informationstechnische Grundlagen thematisiert und bearbeitet werden.

Grundlagen am Computer

Themenbereiche:

Die wesentlichen Bestandteile eines Computers/Laptops
(ab Kl. 2/3)

Sachgerechter Umgang mit dem Computer /Laptop
(ab Kl. 1)

Die Bildschirmoberfläche und weitere Funktionen:
Anmelden im Schulnetz
(ab Kl. 4)

Bausteine des Betriebssystems kennenlernen
(ab Kl. 4)

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bestandteile des PCs/ **Laptops** erkennen und die Begriffe den jeweiligen Bestandteilen zuordnen, z.B.:
 - Tastatur, Maus, Bildschirm, Computergehäuse und seine Anschlüsse (USB, Kopfhörer usw.)*

- Verhaltensregeln im Umgang mit dem Computer anwenden, z.B.:
 - Verhalten im PC-Raum, kein Essen am PC*

- sich im Schulnetz anmelden:
 - Name, Passwort eingeben*
 - Sicherer Umgang mit der Anmeldung*

- die Benutzeroberfläche eines Betriebssystems und eines exemplarischen Computerprogramms und deren Bezeichnungen nutzen, z.B.:
 - Menüleiste, Fensterstruktur*

Informieren / Recherchieren / Selektieren - Grundstufe

Die Schülerinnen und Schüler lernen die grundlegenden Möglichkeiten der Informationsentnahme aus Medien sowie erste kritische und reflexive Betrachtungsweisen des eigenen Handelns. Die Schülerinnen und Schüler greifen gezielt auf Informationsquellen zu, wählen aus und verwerten sie sachgerecht.

Themenbereiche:

Informationsquellen und ihre Merkmale
Analoge Informationsquellen und ihre speziellen Merkmale
(ab Kl. 4)

Das Internet und seine Struktur
(ab Kl. 3)

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im Medium *Buch* und seiner Struktur orientieren, z.B.:
 - Inhaltsverzeichnis, Kapitel, Seitenzahlen usw.*

- sich beim Besuch einer Bibliothek zurechtfinden, z.B.:
 - Aufbau einer Bibliothek kennen lernen*

- kindgerecht und sehr vereinfacht die Struktur des Internets wahrnehmen

- erkennen, wie eine Internetadresse aufgebaut ist und wie man sie im Browser eingeben kann

- die vielfältigen Nutzungsarten des Internet erkennen
 - Informationsbereitstellung und Kommunikation*

Informationen gewinnen und selektieren

Arbeiten mit kindgerechten Webseiten
(ab Kl. 3)

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Suchmaschinen für Kinder umgehen und sie für erste unterrichtliche Arbeitsaufträge nutzen, z.B.:
- www.blinde-kuh.de

Analyse der Mediennutzung / Mediengefahren
(ab Kl. 3)

- über ihre Interneterlebnisse sprechen
- auf kindgerechte Weise über kritische Mediennutzung und die Gefahren im Netz reflektieren, z.B.:
- mit Schülern über eigene Interneterlebnisse sprechen*

Arbeiten mit Lernprogrammen

Einsatz von (onlinebasierten) Lernprogrammen und Lernsoftware in unterschiedlichen Schulfächern
(ab Kl. 1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- Altersgerechte (onlinebasierte) Lernprogramme und Lernsoftware für unterschiedliche Zwecke selbstbestimmt einsetzen und nutzen, z.B.:
- Rechtschreibprogramme, fachspezifische Lernsoftware usw.*
- Multimediale Lernsoftware und Nachschlagewerke (z.B. Englisch, Französisch)*
- mit einem Online-Leseportal (z.B. www.antolin.de) umgehen, diese Kenntnisse umsetzen und den eigenen Werdegang ihrer Leseleistungen einschätzen
- ein Portal selbst öffnen, Namen und persönliches Passwort eingeben

Miteinander kommunizieren - Grundstufe

Die Schülerinnen und Schüler erwerben erste Kenntnisse über die Regeln medialer Kommunikation und wenden sie in authentischen Situationen an.

Themenbereiche:

Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation

Elektronische Kommunikationstypen
(ab Kl. 4)

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene grundlegende Möglichkeiten der elektronischen Kontaktaufnahme unterscheiden und sie in ihren Grundzügen beschreiben, z.B.:
- E-Mail, SMS*

E-Mail als Kommunikationsweg
(ab Kl. 4/5)

- das Kommunizieren im Netz mit einem Simulationsprogramm üben, z.B.:
- www.mailkids.de
- E-Mail-Funktion innerhalb eines Online-Portals wie z.B. www.antolin.de und mit Hilfestellung der Lehrkraft erproben*
- Aufbau einer E-Mail-Adresse*
- mit ihrer Lehrerin / ihrem Lehrer / anderen MitschülerInnen / anderen Klassen mittels E-Mail in Kontakt treten

Analyse der Mediennutzung / Mediengefahren (Bezug zu Kompetenzbereich *Analyse und Reflexion*)
(ab Kl. 3)

- die Möglichkeiten erkennen, aber auch die Gefahren der digitalen Kommunikationsformen
- mit persönlichen Daten im Netz verantwortungsvoll umgehen

Analyse und Reflexion - Grundstufe

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Elemente analoger und digitaler Medien und deren Unterschiede kennen. Eine kritische Reflexion wird angebahnt.

Themenbereiche:

Unsere Medienlandschaft

Medien und ihre mediensprachliche Elemente
(ab Kl. 3/4)

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können
in Grundzügen die Vielfalt der heutigen
Medienlandschaft erkennen, z.B.:

Vergleich der Mediennutzung aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler (Printmedien, TV, Radio, Internet usw.)

ausgewählten Medienarten benennen und in ihren Grundzügen beschreiben, z.B.:

Zuordnungsaufgaben: Bild – Medienart

Aktualität, Verfügbarkeit usw.

Chancen und Risiken der Medienlandschaft

Eigene Medienerfahrungen
(ab Kl. 2)

Die Schülerinnen und Schüler können
 sich zu ihren eigenen Medienerfahrungen äußern

in Gesprächen die Verankerung der Medien in ihrem Alltag erkennen

Erste Reflexion des eigenen Mediengebrauchs
(ab Kl. 2)

über Computerprogramme und Internetangebote diskutieren

Chancen und Möglichkeiten sowie Risiken und Gefahren des Mediengebrauchs
(ab Kl. 4)
(ab Kl. 3)

in Ansätzen ihren eigenen Medienkonsum kritisch reflektieren und bewerten

die Chancen, aber auch die Risiken der aktuellen Medienlandschaft wahrnehmen, z.B.:

persönliche Daten im Netz, Mobbing

Suchtgefahr

Jugendschutz

Informationstechnische Grundlagen - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende informationstechnische Anwendungen zweckorientiert einzusetzen.

Themenbereiche:

Umgang mit Hardware

Peripheriegeräte am Computer

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Peripheriegeräte benennen, z.B.:
- Drucker, Scanner, Digitalkamera, Mikrofon*
- Aufbau der Geräte (Teile benennen) 5/6*

Sachgerechter Umgang mit Peripheriegeräten

- Verhaltensregeln im Umgang mit technischen Geräten anwenden, z.B.:

Drucker, Scanner, Digitalkamera, Mikrofon usw. 5/6

Eingabe und Ausgabe von Daten

- die Komponenten für die Dateneingabe, Datenverarbeitung und Datenausgabe benennen, zuordnen und ihre Grundfunktionen beschreiben, z.B.:

Hardware (DVD-ROM-Laufwerk, Lüfter, externe Ports, CPU, RAM/ROM-Speicher) 7
 Externe Peripheriegeräte (Tastatur, Maus, Monitor, Drucker, Scanner) 5/6

- eine Digitalkamera sachgerecht handhaben, z.B.:
- Techniken der Fotografie, Grundlagen der Bildbearbeitung, Dateiformate von Fotos und Bildern usw. 7*

SD-Karte 5/6

- die unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten eines Handys erkennen und benennen, z.B.:
- SMS, Adressbuch usw. 5/6*

Handytechnik

*(Audioaufnahmen, Foto- und Videoaufnahmen, ab 5/6
Mobiles Internet, GPS usw.) 8*

[eine Videokamera unter Anleitung sachgerecht handhaben, z.B.: *Filmaufnahme, Übertragung, Grundlagen des Videoschnitts (Einführung in ein Videoschnittprogramm) usw.-] [evtl. 9]*

- in vernetzten Umgebungen arbeiten und Daten (in lokalen und nichtlokalen Netzen für die unterrichtliche Arbeit) ablegen (Ordnerstruktur) 6

Der Computerarbeitsplatz

- die grundlegenden ergonomischen Anforderungen an einen Computer-Arbeitsplatz beschreiben: *Sitzposition*
 Bildschirmposition
 Aufstellungskriterien eines Computers 5/6

Bedienung eines Betriebssystems

Umgang mit einem Betriebssystem

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein Betriebssystem in seinen Grundfunktionen bedienen und konfigurieren (hier am Beispiel *Microsoft Windows*), z.B.: **5/6**
- Starten und Beenden von Programmen* *Arbeiten mit Fenstern*
- Arbeiten mit der Taskleiste, Menüs und Symbolleisten*
- Speichern und Öffnen von Dokumenten*
- Datenverwaltung (Verzeichnisstruktur kennen, Anlegen von Ordnern, Kopieren, Verschieben und Umbenennen von Daten usw.)* **5/6**
- Daten auf unterschiedlichen Datenträgern speichern, z.B. auf CD-ROM, externe Festplatte, USB-Stick usw.* **7**

Umgang mit Desktop-Symbolen

- vertiefend mit den Desktop-Symbolen umgehen, z.B.:
 - Papierkorb (Dateien wiederherstellen)*
 - Verknüpfung erstellen und löschen*
 - Umgang mit dem Startmenü (z.B. Grundfunktionen in der Systemsteuerung)* *Installation und Deinstallation einer Software* *Umgang mit dem Papierkorb* **8**
- zunehmend selbstständig mit serverbasierten arbeitsplatzunabhängigen Rechnern umgehen und den Unterschied zum Arbeiten mit einzelnen Arbeitsstationen beschreiben **9**

Anmeldung im Schulnetz

Grundlagen computerbasierter Beiträge

Software-Anwendungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Software in ihren Grundfunktionen für unterrichtliche Zwecke einsetzen und nutzen:
 - Textverarbeitungsprogramm* **ab 5/6-9**
 - Präsentationsprogramm* **6/7**
 - Bildbearbeitungsprogramm* **8**
 - [Audiobearbeitungsprogramm evtl. Projekt]* **9]**
 - [Videoschnitt-Programm evtl.]* **9]**
- immer routinierter die fachlichen Begriffe der Computertechnik und Anwendungen verwenden **9**

Bearbeitung einer Datei

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte, (Audio-Dateien **8**) und Bilddateien:
 - erstellen **5/6**
 - markieren **5/6**
 - verschieben **5/6**
 - kopieren **5/6**
 - einfügen **5/6**
 - bearbeiten **5/6**
 - speichern **5/6**
 - löschen **5/6**
 - umbenennen **5/6**
 - auf ein externes Speichermedium kopieren **6**
 - in Ordner ablegen **5/6**
 - von externen Speichermedien in Ordner kopieren **7**

Austausch von Dateien im Schulnetz

- den Austausch unterschiedlicher Dateien untereinander und mit der Lehrkraft erproben, z.B.:
 - tauschen, einsammeln, austeilen **9**

Einsatz didaktischer Lernprogramme

- (Online-) Lernprogramme benennen und sie zweckorientiert einsetzen, z.B.:
 - Rechtsschreibprogramme, fachspezifische **5/6** Lernsoftware usw. **ab 5/6**
 - Multimediale Lernsoftware und Nachschlagewerke (z.B. Englisch, Französisch) **5/6/8**

Das Internet

(Bezug zu Kompetenzbereich *Information*)

- einen Internetbrowser nutzen, **5/6**
kennen seine Grund- und Einstellungsfunktionen **9**
- in Grundzügen den Aufbau und die Struktur des Internet verstehen und kennen grundlegende Begriffe, z.B.: Vernetzung, URL, Hyperlink usw. **8**

(Bezug zu Kompetenzbereich *Kommunikation*)

- mit Webquests im Unterricht umgehen und können diese bearbeiten (Aufträge im Netz erfüllen) **6**
- Suchmaschinen benennen und können diese zielgerichtet für eine Internetrecherche einsetzen > Kindersuchmaschinen **7**
- mit den Grundfunktionen eines E-Mail-Programms umgehen **7**
- Daten mittels E-Mail-Anhang versenden **8**

Information - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler begreifen Informationen als zentrale gesellschaftliche Ressource, die Grundlage für den Erwerb und die Anwendung von Wissen ist. Ihr Zugriff auf Informationsquellen sowie die Auswahl und Verwertung von Informationen erfolgt in ihren Grundzügen sachgerecht.

Themenbereiche:

Kompetenzen und Inhalte:

Informationsquellen und ihre spezifische Merkmale

Mediale Quellen und ihre Merkmale

- Die Schülerinnen und Schüler können
- verschiedene digital und multimedial gestaltete Angebote erkennen, können die jeweiligen grundsätzlichen Merkmale benennen und zwischen realer und medialer Welt unterscheiden:
 - Printmedien 7?*
 - TV, Radio 7?*
 - Webauftritte, Podcasts 8*
 - vereinfacht die Struktur des Internet erklären, z.B.:
 - Struktureinsicht durch das Erarbeiten des Surfscheins 7 z.B. bei www.internet-abc.de 6*
 - die Vielfalt der elektronischen Informationsmöglichkeiten (Handy, PC, TV usw.) wahrnehmen **6**

Auswahl von Quellen sowie Gewinnung von Informationen

Der Umgang mit einem Internet-Browser

- Die Schülerinnen und Schüler können
- angeknüpft an erworbenes Wissen, einen Internetbrowser bedienen, z.B.:
 - Gängige Internetbrowser kennen 5/6*
 - Internetseiten öffnen 5/6*
 - „Abbrechen“ und „Aktualisieren“ –Schaltfläche 5/6*
 - Startseite ändern und anpassen 8*
 - Zwischen versch. Internetseiten wechseln (Tabs öffnen) 5/6*
 - Grundlegende Browser-Einstellungen anpassen und konfigurieren 8*
 - Erweiterte Suchoptionen kennen 8*
 - Browser-Einstellungen anpassen 8*
 - Favoriten anlegen und verwalten 9*

Interaktiv und multimedial gestaltete Internetangebote

- interaktive und multimedial gestaltete Internetangebote wahrnehmen und können diese nutzen, z.B.: *geeignete Suchmaschinen verwenden* *Foren, Wikis und Wikis 8*
- geeignete (Online-)Lernangebote im Internet 5/6*

Auswahl von Quellen sowie Gewinnung von Informationen (Fortsetzung)

Recherche im Internet

(Bezug zu Kompetenzbereich *Produktion*)

Die Schülerinnen und Schüler können
 gezielte Suchstrategien im Bezug auf analoge und digitale Informationsquellen entwickeln

geeignete Suchbegriffe 7

geeignete Suchstrategien usw. 7

die recherchierten Informationen sammeln, speichern und zusammengefasst darstellen, verarbeiten, aufbereiten und übersichtlich darstellen, z.B.:

Quellenangabe-9

Das PDF-Textformat

ein PDF-Dokument öffnen 5/6

Prüfung und Bewertung von Quellen und Informationen

Mediale Quellen und ihr Informations- und Wahrheitsgehalt

Die Schülerinnen und Schüler können
 die Informationsvielfalt im Internet und die damit verbundene Problematik erkennen, z.B.:9

Informationen im Hinblick auf Inhalt, Struktur und Darstellungsart unterschieden und kritisch beurteilen-9

Computerviren und Datenschutz im Internet

Gefahren im Umgangs mit dem Internet bewusst wahrnehmen und kennen grundlegende präventive Maßnahmen 8

wichtige Datenschutzrichtlinien (z.B. über die personenbezogene Daten und das Telemediengesetz) und deren jeweiligen Zielsetzungen benennen 9

➤ Was darf ich / nicht? 5/6

Kommunikation - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse medialer Kommunikation und ihrer Regeln und nutzen diese angemessen.

Themenbereiche:

Kompetenzen und Inhalte:

Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit und Adressatenbezug

Medienspezifische Kommunikationsmerkmale

- Die Schülerinnen und Schüler können
- grundlegende Begriffe der Kommunikation benennen, beschreiben und darüber diskutieren, z.B.:
 - Definition des Kommunikationsbegriffs* 7
 - Online –Computerspiele* 7

Ergebnisorientiertes Kommunizieren

- aus dem Angebot geeignete Werkzeuge zur Kommunikation auswählen:
- E-Mail, SMS, Blogs, Chat (z.B. im lokalen Netz)* 8

Kriterien, Merkmale und Strukturen medienbasierter Kommunikation

Verschiedene Medienarten und –genres beschreiben und kommunikativ anwenden

- Die Schülerinnen und Schüler können
- den Umgang mit Medien aus ihrer Lebenswelt beschreiben (Handy, Radio, TV, Internet usw.) und kritisch betrachten 5/6
 - Regeln zur Kommunikation im Internet beschreiben und selbstbestimmt anwenden, z.B.:
 - SMS-Kommunikationsregeln* 5/6
 - Netiquette* 5/6
 - respektvolle Kommunikation* 5/6

E-Mail als Kommunikationsweg

- zum Austausch von Informationen die Internetdienste *E-Mail* und *Chat* in ihren Grundfunktionen anwenden. 7
- Erste Kontakte über E-Mail z.B. zu einer Partner- schule aufbauen. 8
- Verschiedene E-Mail-Anbieter **benennen**, z.B.:
- GMX, WEB usw.* 5/6
- unter Anleitung webbasierte Plattformen zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten nutzen (z.B. *eTwining*) 8

Kommunikationsbedingungen in der Gesellschaft

Grundzüge der Mediengesellschaft

(Bezug zu Kompetenzbereich *Mediengesellschaft*)

Die Schülerinnen und Schüler können
in Grundzügen den Aufbau der heutigen
Medienlandschaft darstellen, z.B.:

TV

Internet **9**

in Grundzügen die Kommunikationsstrukturen und die
dahinter liegenden Wirkungsabsichten der jeweiligen
Medienarten darstellen, z.B.:

Wirkung: *Bild und Ton, Inhalt und Form usw.* **9**

Präsentation - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsergebnisse sachgerecht zu präsentieren.

Themenbereiche:

Präsentationsarten und ihre Merkmale

Merkmale und Besonderheiten verschiedener Präsentationsarten

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können
 verschiedene Präsentationsarten unterscheiden,
diese sach- und adressatengerecht auswählen und ihre
Auswahl begründen z.B.:

Analoge Präsentationen: *Wandzeitung, Plakat* **5/6?**

Digitale Präsentationen: *computergestützte*

Folienpräsentation **7**, *Bildpräsentation* **8**,

Audiobeitrag **8**, *Videobeitrag* **9**

in Grundzügen die jeweiligen Vor- und Nachteile der
jeweiligen Präsentationsarten benennen und mit anderen
vergleichen und diese in ihren Entscheidungsprozess mit
einbeziehen, z.B.:

Aufwand bei der Herstellung

Wirkung

Präsenz im Klassenzimmer

Weiterleitung, Veröffentlichung **9**

Sachgerechte Auswahl und Herstellung einer Präsentation

Sach- und adressatengerechte Auswahl einer Präsentationsart

Die Schülerinnen und Schüler können

- sachgerecht und zielgruppengerecht eine passende Präsentationsart auswählen. **9**

Gestaltungskriterien einer Präsentation

- vertiefende Einarbeitung in die Funktionen des Programms (Text einfügen, Bild einfügen, Farbwahl, Layoutvorlagen, Effekteinsatz usw.).* **7**

- eigene Bildschirmpräsentation zu einem Unterrichtsthema oder zu einem frei wählbaren Thema erstellen und vor der Klasse präsentieren* **7**

Sachgerechte Auswahl und Herstellung einer Präsentation

Herstellung einer Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können

- zusammengefasste und aufbereitete Informationen und Inhalte zu einer *linearen* oder *Präsentation* zusammenfügen und strukturiert vor einem Publikum präsentieren, z.B.: **Plakat 5/6 Powerpoint ab 7**
- Die jeweiligen Gestaltungsregeln beachten (Schriftgröße, Farbwahl usw.)*
- lineare Präsentationsformen (z.B. Diashow, Gliederung, Zeitstrahl, lineare digitale Folienpräsentation)*

- Über einschlägiges **Rechtsbewusstsein** (Relevanz des Urheberrechts, Grundlagen und Konsequenzen des Jugendmedienschutzes usw.) verfügen und entsprechend handeln*

- die wichtigsten Grundzüge des Urheberrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes benennen und anwenden **8**

Beurteilung digitaler Präsentationen

- digitale Präsentationen in ihren Grundzügen beurteilen und ihre Meinung innerhalb der Klasse verbalisieren, z.B.:
 - Beurteilungsbögen als Hilfsmittel.* **7**
 - Reaktionen der Klassenkameraden auf ihre Präsentation aufnehmen, verarbeiten und für zukünftige Gestaltungsvarianten berücksichtigen **7**

Der Präsentationsvortrag und Feedback-Kultur

Vortrag einer Präsentation

- Die Schülerinnen und Schüler können
- Inhalte und Informationen sach- und situationsgerecht einem Publikum präsentieren:
 - Präsentationsregeln (Gestik, Mimik, Sprache, situationsgerechtes Auftreten usw.) ab 6 mit Plakat*
 - Hilfsmittel (Notizkärtchen, Ablaufplan usw.) 7*

Feedback-Kultur

(Bezug zu Kompetenzbereich *Produktion*)

- Feedbackregeln nennen und Einschätzungen über Feedback-Methoden wiedergeben, z. B.:
- Feedback-Bögen 7*
- Blitzlicht 7*
- Regeln für das Geben und Entgegennehmen von **7** Feedback nennen
- aus dem Feedback Schlussfolgerungen für zukünftige Präsentationen ableiten **7**

Produktion - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren eigene Medienproduktionen auf der Grundlage des sachgerechten Einsatzes unterschiedlicher Medientechniken.

Themenbereiche:

Kompetenzen und Inhalte:

Medienproduktion als planvoller Prozess

Wesensmerkmale und Wirkungsweisen einer Medienproduktion

Die Schülerinnen und Schüler können
 die grundsätzlichen Wesensmerkmale und

Wirkungsweisen unterschiedlicher Medienproduktionen erkennen und benennen, z.B.:

- Beziehung zwischen Inhalt und Form*
- Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsicht.***9**

Zielgerechte Auswahl einer Medienart

mit Unterstützung der Lehrkraft anhand der Wesensmerkmale eine Medienart auswählen.**9**

Gestaltung von Medien

Formale und ästhetische Kriterien einer Medienproduktion – das Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können
 Medienprodukte mit zunehmender Selbstständigkeit und Komplexität herstellen:

Grundlagen der Text-, Start 5/6

Bild- und Audiodateien kennen und in Grundzügen.8
anwenden,

z.B.: - *Einen Text mit Formatierungen für unterschiedliche schulische Anlässe erstellen und in angemessener Form darstellen Start 5/6/ und 7*

- *Tabellen und Diagramme erstellen 8*

- *grundlegende Dateiformate und deren*

Anwendungsbereiche kennen und zuordnen können 9

- *Bilddateien erstellen 5/6*

(z.B. mit dem Mal- und Zeichenprogramm.8

oder mit der Digitalkamera aufnehmen und übertragen und bearbeiten können Start 5/6/ und 7

- *Bilder mit einem Scanner digitalisieren und abspeichern können 8*

- *Audiodateien erstellen(z.B. Audiorecorder), abspeichern und überarbeiten (z.B.*

Audacity) können.8

- *Eine kurze Filmsequenz mit kleinem Drehbuch selber produzieren, bearbeiten*

(z.B. MovieMaker) und präsentieren.9

Gestaltungsvarianten einer Medienproduktion (Bezug zu Kompetenzbereich *Präsentation* und *Mediengesellschaft*)

Veröffentlichung von Medienproduktionen

Schuleigene und externe Möglichkeiten der Veröffentlichung

Über einschlägiges **Rechtsbewusstsein** (Relevanz des Urheberrechts, Grundlagen und Konsequenzen des Jugendmedienschutzes usw.) verfügen und entsprechend handeln

Wirkungsabsicht und -ergebnis

Die Schülerinnen und Schüler können
 Möglichkeiten der Veröffentlichung von Medienproduktionen benennen **5/6**

(regionale und überregionale) Möglichkeiten zur Veröffentlichung der eigenen Medienproduktionen nutzen, z.B.:
 Interne Möglichkeiten (z.B. Präsentationen an Schulfesten, Feiern usw.) **5/6**

Externe Möglichkeiten (z.B. schuleigene Homepage, Teilnahme an Wettbewerben, Austausch von Medienproduktionen z.B. über eTwinning usw.) **6?**

Formen der Feedback-Kultur (z.B. Blitzlicht, Feedback-Bögen, Stimmungsbarometer usw.) benennen und setzen diese ein **6?**

aus dem Feedback Schlussfolgerungen für zukünftige Produktionen ableiten **7**

Analyse - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Basiskenntnisse bezüglich medialer Codes, Symbole und Zeichen und wenden diese für eine erste Entschlüsselung unterschiedlicher Medienangebote an.

Themenbereiche:

Kompetenzen und Inhalte:

Orientierung im Medienangebot

Medienarten vergleichen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale und Besonderheiten verschiedener Medienarten und Medienformate benennen, z.B.:
- Vielfalt in der Medienlandschaft (Printmedien, auditive Medien, audiovisuelle Medien)* 9

Einführung in die Medienanalyse

- über die Wirkung von Filmen diskutieren
- stilistische Merkmale verschiedener Medienarten benennen, z.B.:
- Wirkung von Bildern, Filmmusik usw.* 9

Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten

Gestaltungsmittel eines Medienangebots

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte medienspezifische Symbole, Zeichensysteme und Codes beschreiben, z.B.:
- SMS (Emoticons usw.)*
- Elemente der Bild- und Filmsprache*
- die Bereiche *Information, Wertung und Werbung* an Hand von Kriterien unterscheiden. 9

Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (Fortsetzung)

Beurteilung von Wirkungsabsichten und Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende rechtliche Aspekte der Mediennutzung erkennen und beachten sie (Bildrechte, Urheberrechte, Datenschutz usw.) **8**
- die Chancen, aber auch die Risiken der aktuellen Medienlandschaft wahrnehmen (persönliche Daten im Netz, Mobbing, Suchtgefahr, Jugendschutz) **7**

Medienangebote im Alltag

Anknüpfung an Medienerlebnisse aus dem Alltag

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich über ihre Medienerlebnisse austauschen, z.B.:
- Glaubwürdigkeit, Informationsgehalt usw.* **8**
- die Verankerung der Medien in der heutigen Gesellschaft erkennen **9**

Subjektiver und objektiver Gebrauchswert von Medienangeboten

- die Funktion und Bedeutung einzelner Mediengenres für ihre Freizeitgestaltung erkennen und beurteilen, z.B.:
- Computerspiele (Feinmotorik, Konzentration, Strategien, Kommunikation usw.)*
- Fernsehen (Passivität, Unterhaltung usw.)* *Internet (Aktivität, Unterhaltung, Information)* **7**
- das Suchtpotenzial und die Suchtgefahr des Mediengebrauchs begreifen, z.B.:
- Konsolenspiele, Computerspiele usw.*
- Beratungsangebote, Beratungsstellen* **7**

Mediengesellschaft - Hauptstufe

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Verständnis für die Rolle der Medien bei der Gestaltung des eigenen und gesellschaftlichen Lebens.

Themenbereiche:

Eigener Mediengebrauch

Der eigene Mediengebrauch

Chancen und Möglichkeiten des eigenen Mediengebrauchs

Gefahren und Risiken des eigenen Mediengebrauchs
(☐☐Bezug zu Kompetenzbereich *Analyse*)

Die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medien

Mediale Manipulationen und Wirklichkeitskonstruktion

Kompetenzen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler können
☐ ihren Mediengebrauch beschreiben, z.B.:

☐☐ *Befragung durchführen 5/6*

☐☐ *Tagebuch führen 5/6*

☐ wichtige Motive der Mediennutzung erkennen und benennen, z.B.:

☐☐ *Erlebnisorientierung 5/6*

☐☐ *Unterhaltung / Spiel 5/6*

☐☐ *(Selbst-) Darstellung 7*

☐☐ *Individualität und Gruppenzwang 7*

☐ die positiven Aspekte des Mediengebrauchs benennen, z.B.:

☐☐ *Informationsmöglichkeit 7*

☐☐ *Kommunikationsmöglichkeiten 7*

☐☐ *Verfügbarkeit von Medien 7*

☐ die Gefahren eines unkritischen Mediengebrauchs erkennen und benennen, z.B.:

☐☐ *Suchtpotenzial und Suchtgefahr 7*

☐☐ *Bewegungsmangel*

☐☐ *soziale Isolation 7*

☐☐ *Realitätsverlust 7*

☐☐ *Kriminalität 7*

Die Schülerinnen und Schüler können

☐ Möglichkeiten der Manipulation von Medien erkennen und untersuchen, z.B. im Bereich *Werbung*:

☐☐ *Bildauswahl 9*

☐☐ *Kameraführung 9*

☐☐ *Beitragskürzung und Schnitte 9*

☐☐ *Wortwahl und Sprache 9*

☐☐ *Zumischung von Geräuschen, Musik usw. 9*

Stars und Idole als Medienkonstrukte
(☐☐Bezug zu Kompetenzbereich *Analyse*)

☐ Vorbilder und Leitbilder aus Medien benennen, beschreiben und analysieren, z.B.:

☐☐ *Leitbilder aus der Popkultur* 8

☐☐ *Leitbilder aus dem Sportbereich* 8

☐ Ideal und Wirklichkeit vergleichen und Rückschlüsse für die eigene Lebenswirklichkeit ziehen, z.B.:

☐☐ *Virtuelle und reale Identität* 8

Medien als Wirtschaftsfaktor

Direkte und Folgekosten des Mediengebrauchs

Die Schülerinnen und Schüler können

☐ offene und verdeckte Kosten beim Mediengebrauch benennen, z.B.:

☐☐ *Schuldenfalle Handy* 7

☐☐ *Kostenfalle Internet* 7

(*Versteckte Kosten, illegale Downloads usw.*)

☐☐ *Wett- und Gewinnangebote* 7

Vorteile und Risiken von Geschäftsaktivitäten im Internet

☐ Möglichkeiten für Einsparungen benennen 8

Medienkompetenz als Zugangsvoraussetzung

☐ die Vorteile als auch die Risiken von Geldgeschäften im Internet (*e-Commerce* usw.) benennen 8

☐ Medienkompetenz als wichtige Zugangsvoraussetzung zur Berufsausbildung begreifen 9

Quellen:

Bildungsplan der Förderschule, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2008

Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung, Positionspapier der Länderkonferenz MedienBildung, 2008

Kursplan Medienkunde, Handreichung für die Doppelklassenstufen 5/6, 7/8 und 9/10 an allgemein bildenden weiterführenden und berufsbildenden Schulen, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Thüringen, 2009

Handreichung Medienbildung in der Primar- und Sekundarstufe I, Bausteine für eine veränderte Lehr- und Lernkultur, Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz, 2007

Medieneinsatz in Bezug auf das Mediencurriculum		Klassen (SBBZ)					Ausstattungsbedarf						
		1-2	3-4	5-6	7-8	9	PC+Beamer+Visualizer	PC-Raum	Tablet Klassen-satz	Note-book	PC	1:1 Tablet	
Kompetenzbereich 1: Informationstechnische Grundlagen (GS + HS)													
Grundstufe	Hauptstufe												
1. Grundlagen am Computer	1.1 Umgang mit Hardware	A,B	A,B,D	A-D	A-D	A-D	A	B	C	A,B	D		
	1.2 Bedienung eines Betriebssystems			A-D	A-D	A-D							
	1.3 Grundlagen computerbasierter Beiträge			A-D	A-D	A-D							
Kompetenzbereich 2: Informieren/Recherchieren/Selektieren (GS) - Information (HS)													
Grundstufe	Hauptstufe												
2.1 Informationen gewinnen und selektieren	2.1 Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale	A,B	A-D	A-D	A-D	A-D							
2.2 Arbeiten mit Lernprogrammen	2.2 Auswahl von Quellen sowie Gewinnung von Informationen	A,B	A-D	A-D	A-D	A-D							
	2.3 Prüfung und Bewertung von Quellen und Informationen			A-D	A-D	A-D							
Kompetenzbereich 3: Miteinander kommunizieren (GS) - Kommunikation (HS)													

Grundstufe	Hauptstufe												
3.1 Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation	3.1 Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit und Adressatenbezug		A-D	A-D	A-D	A-D							
	3.2 Kriterien, Merkmale und Strukturen medienbasierter Kommunikation			A-D	A-D	A-D							
	3.3 Kommunikationsbedingungen inn der Gesellschaft			A-D	A-D	A-D							
Kompetenzbereich 4: Präsentation (HS)													
Grundstufe	Hauptstufe												
	4.1 Präsentationsarten und ihre Merkmale			A-D	A-D	A-D							
	4.2 Sachgerechte Auswahl und Herstellung einer Präsentation			A-D	A-D	A-D							
	4.3 Der Präsentationsvortrag und Feedback-Kultur			A-D	A-D	A-D							
Kompetenzbereich 5: Produktion (HS)													
Grundstufe	Hauptstufe												
	5.1 Medienproduktion als planvoller Prozess			A-D	A-D	A-D							
	5.2 Gestaltung von Medien			A-D	A-D	A-D							

	5.3 Veröffentlichung von Medienproduktionen			A-D	A-D	A-D							
Kompetenzbereich 6: Analyse und Reflexion (GS) - Analyse (HS)													
Grundstufe		Hauptstufe											
6.1 Unsere Medienlandschaft	6.1 Orientierung im Medienangebot	A-D	A-D	A-D	A-D	A-D							
6.2 Chancen und Risiken der Medienlandschaft	6.2 Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten	A-D	A-D	A-D	A-D	A-D							
	6.3 Medienangebote im Alltag			A-D	A-D	A-D							
Kompetenzbereich 7: Mediengesellschaft (HS)													
Grundstufe		Hauptstufe											
	7.1 Eigener Mediengebrauch			A-D	A-D	A-D							
	7.2 Die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medien			A-D	A-D	A-D							
	7.3 Medien als Wirtschaftsfaktor			A-D	A-D	A-D							
	7.4 Medien in Politik und Gesellschaft												
Jugendmedienschutz													
		A-D	A-D	A-D	A-D	A-D							

Support und Wartung

Schule	Schöne Schule
Mitwirkende	Netzwerkberater (Hr. Rose)
Erstellt	12.12.2019

Bereich	Ansprechpartner schulintern	Ansprechpartner schulextern	Kontakt und Beauftragung durch:	Externer Dienstleister
Betrieb der paedML Linux (GS)	Netzwerkberater	paedML für Grundschulen-Hotline GmbH	Netzwerkberater Landratsamt Schön	LMZ GmbH
Internetzugang pädagogisches Netz	Netzwerkberater	BELWUE-Hotline Deutsche Telekom AG – Telekom@school	Netzwerkberater Landratsamt Schön	BELWUE Deutsche Telekom AG – Telekom@school
Softwarelizenzen (Smartboards, paedML, Acronis, Lernsoftware etc.)	Netzwerkberater	Landratsamt Schön	Landratsamt Schön	Diverse Dienstleister
Hardware pädagogisches Netz	Netzwerkberater	GmbH	Landratsamt Schön	GmbH